

TOP 1: Die ELS im Coronakrisen-Modus.

- **Rückblick:** ELS war erste staatliche Schule, die noch vor dem shutdown coronabedingt schließen musste - das war eine schwierige Zeit (Medienrummel, Krisensitzungen mit Ämtern und der Senatsverwaltung)
- große Leistung: „unter dem Radar“ wurde der 13. Jahrgang abifähig gemacht, in dem der letzte Klausur-Termin vor der Abi-Zulassung genutzt werden konnte
- **Wie läuft der Schulbetrieb aktuell:**
 - A-/B-Woche, halbe Klassen, Wechsel von Präsenzunterricht und homeschooling.
 - die Klassen kamen in dieser Reihenfolge wieder in die Schule: 10 - 9 - 8 - 7 - 11
 - in dieser Abfolge werden auch die **Zeugnisse vergeben: 22.06. - 10. Klasse, 23.06. - 9, 24.06. - 7/8/11**
 - die Hygieneregeln werden gut eingehalten. Es mussten 5 SuS kurzzeitig suspendiert werden (nach §63 Schulgesetzbuch)
 - Fachraumprinzip aufgehoben, dafür gilt das Klassenraumprinzip - Vermeidung von Wegen
 - gestaffelte Unterrichtsbeginne der 7. und 8. Klassen
 - der Unterricht läuft prinzipiell nach Plan - wenn ein Fach ausfällt - Bitte um Nachsicht, alle LuL rotieren, um möglichst viel Unterricht anzubieten!
- im Vergleich mit den anderen friedrichshain-kreuzberger Schulen mit Abitur bietet die ELS den **meisten Präsenzunterricht** an
- **Elternbericht:** es gibt sehr unterschiedliche Erfahrungen mit dem homeschooling bezüglich Kontakt zu den LuL, Aufgabenmenge und -klarheit und Feedback-Kultur
- **Wunsch für weiteren digitalen Unterricht:** einige Regeln, die für alle LuL verbindlich sind (Abgabetermine, Feedback-Kultur, Materialmenge, Datei-Benennung in der Cloud)
- **Benotung:**
 - prinzipiell gelten die Noten des ersten Halbjahres, weitere Noten nur aus der Zeit ab Wieder-Öffnung mit Präsenzunterricht. Noten aus der Zeit des homeschooling zählen nur dann, wenn sie zur Verbesserung der Gesamtnote beitragen! die Noten aus dem Präsenzunterricht werden allerdings „normal“ vergeben ;)
 - **Ausnahme:** in der Oberstufe ist die Erwartung, dass die SuS haben Kompetenz erworben, eigenständig zu arbeiten. hier werden deshalb die Noten aus dem homeschooling verwendet! sozial-pädagogisch begründete Ausnahmen sind möglich.
- wie kann es mit Online-Unterricht weitergehen?
 - Zoom ist nicht datenschutzkonform! Die Verwendung dieser Plattform kann nur eine Notlösung in der aktuellen Situation sein.
 - ab dem nächsten Schuljahr soll es eine schulinterne Server-Lösung geben: das Programm **Kopano der Firma SBE networks**. Die datenschutzrechtliche Sauberkeit wird derzeit im Betriebsrat geprüft. Das Programm ermöglicht eine digitale Kommunikation innerhalb der Schule auf verschiedenen Ebenen: Eltern/LuL, LuL, LuL/SuS, Gremien, Cloud... je SuS soll ein Account vergeben werden. Es ist geplant, die Schulung der LuL für dieses Programm in den Präsenztagen in den Sommerferien vorzunehmen. ABER es ist noch unklar, wie das Schuljahr startet... Bitte um Nachsicht! Herr Herold erwartet, dass noch vor den Sommerferien Info kommt, wie danach zu verfahren ist
- **Digital-Pakt:** ELS ist im ersten Durchgang der Förderung dabei. das Konzept der Schule wurde bestätigt und die Mittel wurden beantragt. Herr Herold ist optimistisch, dass die Materialien für 2020 noch dieses Jahr kommen werden. die Förderdauer beträgt drei Jahre (3 Phasen).
- **Sommerschule?**

- für SuS mit Berlin-Pass sowie mit pädagogischer Begründung der LuL
- Plan: A-Block (Sommerferien Woche 1,2,3, Herbstferien Woche 1) und B-Block (Sommerferien Woche 4,5,6, Herbstferien Woche 2)
- der Unterricht wird durch einen freien Träger organisiert und durchgeführt und im Verbund aus drei Schulen stattfinden

TOP 2: ELS wird Gemeinschaftsschule

- ab Schuljahr 2020/21
- die Situation hat sich „fantastisch verkompliziert“, da im Kollegium der Grundschulfiliale (den Sympathisanten der Gemeinschaftsschule) inzwischen 50 % der LuL gewechselt haben.
- Herr Herold hat inzwischen viele zusätzliche Aufgaben (Verwaltung, Personal-Acquise)
- am 11.06.2020 wird es eine **Krisensitzung** mit externer Moderation geben: Planung der nächsten Schritte, Kommunikation nach außen und mit den Eltern
- Woher kommen die SuS der Gemeinschaftsschule? Es gibt ein Einzugsgebiet, aus dem die drei 1. Klassen rekrutiert werden. Herr Herold wird sich dafür stark machen, dass eine dieser Klassen für überregional interessierte Eltern freigehalten wird. Nach seiner Schätzung werden aus den ELS-internen 6. Klassen nur zwei 7. Klassen (SuS gehen auf Gymnasium oder andere Sekundarschule). Somit würden zwei 7. Klassen überregional rekrutiert.
- Gremien und Schulorganisation ab dem neuen Schuljahr: Formel gibt es eine Schulkonferenz, Gesamtkonferenz, GEV etc. Aufgrund der unterschiedlichen Bedürfnisse und Problemstellungen erscheint es aber sinnvoll, im kommenden Schuljahr auf der Ebene der jetzigen Schulen weiterzuarbeiten und je nach Bedarf getrennte oder gemeinsame GEV-Sitzungen zu machen.

TOP 3: Baugeschehen

- aktuelle Baustellen:
 - Schulhof
 - Verbindungsbau (laut Plan im Oktober 2021 fertig)
 - ab Herbst: große Turnhalle
 - Sportplatz: zum Sommer fertig
 - Schulhof um das Grundschulgebäude: laut Plan Ende 2020 fertig
 - Historischer Hof - der alte Kohlenkeller ist noch nicht aufgefüllt und oberflächenversiegelt
 - Innenhof - der „Sonnenhof“ sollte ein Segel bekommen mit ca. 25 qm Fläche, unter der Sitzgelegenheiten stehen. Die damit beauftragte Firma kann den Auftrag nicht mehr übernehmen; es gab keine Kommunikation über die Ursachen. Nun übernimmt dies die Firma Brandenburg (?), die bereits die Höfe saniert.
 - **Umwelt-Plus:** das Regenwasser sämtlicher Schulbauten wird demnächst dem Grundwasser zugeführt.
- wo sind **Fahrrad-Abstellmöglichkeiten???** Auf dem historischen Hof gibt es keine mehr - die Fahrradständer stehen übergangsweise in der Ecke beim Basketballplatz. Es sollen 130 neue Abstellplätze geschaffen werden, Herr Herold wird sich für mehr stark machen.
- das Baugeschehen trägt laut Herrn Herold das **Prädikat „negativ einmalig“** und zeichnet sich durch eine extrem schlechte Kommunikation seitens der Senatsverwaltung und des Bauamtes aus:

- die Schule wurde zur Abnahme des historischen Hofes (Straßenseite) nicht eingeladen. Änderungen wurden der Schule nicht mitgeteilt.
- besonders schlimm ist die Feststellung, dass unentdeckt und **unkommentiert Schulgelände „weggeplant“** wird. Dem „Grünen Klassenzimmer“ (Fläche: ca 2400 qm) werden schätzungsweise 800 qm Freifläche abgetrennt und dem Tennisverein zur Nutzung zugesprochen.
- Herr Herold hat „vielfältige Briefe“ an sämtliche involvierten Ämter geschrieben. Er leitet uns die Bitte des Stadtrates für Bildung (?) weiter, eine schriftliche Eingabe an die BVV zu formulieren - Lennart Schik übernimmt dies und schickt eine Vorlage rum.

- Ende -

Protokoll: Dorothea Fredrich